38

QUEER FILM FESTIVAL ESSLINGEN

12.-18. NOV. 26

KOMMUNALES KINO ESSLINGEN

WWW.QUEERFILMFESTIVAL.DE

PREISE, VORVERKAUF & INFOS

EINTRITTSPREISE - ABENDKASSE + VORVERKAUF:

€ 11,00 | ermäßigt **€ 8,00***
für alle Vorstellungen außer Kurzfilmprogamm

€ 15,00 | ermäßigt **€ 12,00***
für THE SAME PROCEDURE ... KURZFILMABEND + Wiederholung

€ 23,00 | ermäßigt **€ 20,00***
für KOMBITICKET PARTY + FILM am 13.11.

€ 12,00 | für PARTY am 13.11.

€ 34,00 | ermäßigt **€ 31,00***
für KOMBITICKET CINE-FRÜHSTÜCK + FILM am 15.11.

*ermäßigte Eintrittspreise für Mitglieder, Jugendliche unter 18 Jahren, Studierende, Schüler:innen, Menschen mit Behinderung, Kulturpass-Inhaber:innen

ONLINE-VORVERKAUF AB SOFORT
www.queerfilmfestival.de (Sofortüberweisung, payPal, Kreditkarte)

SONSTIGER VORVERKAUF AB SOFORT
Kinokasse (geöffnet 30 Minuten vor bis 15 Minuten nach Beginn einer jeden Vorstellung) oder Buchhandlung Provinzbuch, Küferstraße 9, 73728 Esslingen (Mo - Fr von 9:30 bis 18:30 Uhr bzw. Sa von 9:30 bis 16:00 Uhr)

RESERVIERUNGEN
für die Vorstellungen des QueerFilmFestivals sind nicht möglich.

FSK-FREIGABEN
sind verbindliche gesetzliche Kennzeichen | FSK offen oder nicht geprüft bedeutet – unabhängig vom Inhalt oder der Machart des Films – eine Altersfreigabe ab 18 Jahren

REDAKTION & FESTIVALLEITUNG
Mert Avsar, Francis Balfourier, Bobby Ganesh, Lennart Haas, Andrea Haygis, Sandy Horatschek, Lisa Jäger, Boris Maschke, Melanie Stapel, Michael Paquet, Holger Starzmann, Christian Stolte, Teodor Constantin

GRAFIK & DESIGN
Teodor Constantin

DANK AN
Vorführer:innen, Techniker:innen, Kassenteam | Sibylle Tejkl | Stefan Hart | Stephanie Schnäbele | Brigitte Dieckmann | Niklas Nägele | LUX-Team | Perlen - Queer Film Festival Hannover | Veronica Mont Royal | OB Matthias Klopfer | Referat für Chancengleichheit Esslingen

IMPRESSUM
Kommunales Kino Esslingen e. V. | Maille 4-9 | 73728 Esslingen 0711 310595-15 (Mo - Fr 12 - 15 Uhr) | info@koki-es.de | www.koki-es.de

LIEBES PUBLIKUM!

Vielleicht merkt man erst, wie wichtig ein Ort ist, wenn es ihn nicht mehr gibt. Ein Abend im Kino, ein Film, über den man danach noch spricht, ein unbekannter Mensch neben einem, mit dem man plötzlich dieselbe Szene lustig oder berührend findet. Für queere Menschen sind solche Momente oft mehr als nur schöne Abende. Sie bedeuten Begegnung, Zugehörigkeit und Sichtbarkeit. Gerade deshalb wollen wir auch in diesem Jahr zusammenkommen, unseren Raum behaupten und ihn mit Leben füllen. Nicht unsichtbar werden. Nicht leiser werden. Sondern da sein – miteinander und füreinander.

Das QUEERFILMFESTIVAL ESSLINGEN ist seit 38 Jahren ein solcher Ort. Dass es ihn weiterhin gibt, verdanken wir vor allem den Menschen, die ihn jedes Jahr ehrenamtlich möglich machen. Unser Team ist gewachsen, und wir sind sehr dankbar für alle, die ihre Zeit, ihre Ideen und ihre Energie in dieses Festival stecken. Gemeinsam haben wir ein Programm zusammengestellt, das von ersten Lieben und großen Gefühlen erzählt, von Familie, Selbstfindung und Begehren, von Widerstand und Zugehörigkeit – und manchmal einfach von der Freude, gemeinsam einen großartigen Film zu sehen.

Und natürlich gehört zum QFFE nicht nur das Kino: Bei der QUEER DANCE PARTY lassen VERONICA MONT ROYAL, DIDI DIVALICIOUS und ARIANA GHANDI im LUX, direkt am Kommunalen Kino, die Nacht zum Tag werden.

Herzstück des Festivals ist und bleibt unser KURZFILMABEND am Samstag – ein Abend voller überraschender, wilder und berührender Entdeckungen. Und wer den Sonntag lieber etwas ruhiger beginnt, ist herzlich zum CINE-FRÜHSTÜCK ins LUX eingeladen – mit einem reichhaltigen Frühstücksbüffet und viel Zeit zum Ankommen, Austauschen und Zurückblicken.

Die Auswahl in diesem Jahr war alles andere als leicht. Zwischen all den Geschichten, Stimmen und Perspektiven mussten wir Entscheidungen treffen – und dabei Filme auswählen, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Wir haben versucht, eine Spannweite zusammenzubringen, die Raum lässt für große Gefühle und leise Zwischentöne, für Leichtigkeit ebenso wie für Schmerz, für Geschichten, die uns zum Lachen bringen, und solche, die noch lange nachwirken. Manche schenken uns ein Happy End, andere lassen uns mit offenen Fragen oder der Realität zurück. Vielleicht liegt gerade darin die Stärke eines Festivals: nicht eine einzige Geschichte des queeren Lebens zu erzählen, sondern viele – widersprüchlich, überraschend, manchmal unbequem und immer wieder wunderschön.

Kommt ins Kino. Bleibt danach noch auf ein Gespräch. Lernt einander kennen. Und vor allem: Seid da.

Wir freuen uns auf euch.

Mit queeren & lieben Grüßen
Euer QFF-Filmteam am
Kommunalen Kino Esslingen

QUEER FILM FESTIVAL ESSLINGEN

LIEBE QUEERE COMMUNITY, LIEBES PUBLIKUM,

wenn im Kino das Licht ausgeht, öffnet sich der Blick: auf eine Liebe, einen Aufbruch, ein Leben, das vertraut erscheint oder überrascht. Das QueerFilmFestival Esslingen lädt bereits zum 38. Mal dazu ein, sich von Geschichten berühren zu lassen und miteinander ins Gespräch zu kommen.
Was 1988 mit den schwul-lesbischen Filmtagen der Gruppe Rosa Zwiebel begann, gehört heute fest zum Esslinger Kulturleben. Das Festival erzählt von der Vielfalt queeren Lebens: von Liebe und Freundschaft, Konflikten und Selbstbestimmung, vom Alltag und von Träumen. Es schafft Raum für Geschichten, die eigene Erfahrungen aufgreifen und neue Perspektiven eröffnen.

Diese Räume sind auch heute wichtig. Denn es gilt immer noch: Gleiche Rechte und die Freiheit, selbstbestimmt zu leben und zu lieben, brauchen unsere klare Haltung im Alltag. Das Kino kann dazu beitragen: Es macht Lebensrealitäten erfahrbar, weckt Neugier und regt dazu an, vertraute Sichtweisen zu hinterfragen. Hier ist Platz für ernste Fragen ebenso wie für Leichtigkeit, Humor und Lebensfreude.

Auch in Esslingen machen wir queeres Leben und queere Geschichte sichtbar: Am 20. November, dem Transgender Day of Remembrance, weihen wir eine Regenbogenbank ein. Sie setzt ein deutliches Zeichen für Akzeptanz, Zugehörigkeit und gegen Ausgrenzung. Am 10. Dezember, dem Internationalen Tag der Menschenrechte, eröffnet das Stadtmuseum die Ausstellung „Queer". Sie greift auch die Anfänge des QueerFilmFestivals auf und lässt Menschen zu Wort kommen, die es ins Leben gerufen haben. Bis zum 26. September 2027 lädt die Ausstellung im Gelben Haus dazu ein, die Geschichte queerer Emanzipation in Esslingen und der Region zu entdecken.

Mein herzlicher Dank gilt dem Team des Kommunalen Kinos und allen, die das Festival unterstützen und gestalten. Ihnen, liebes Publikum, wünsche ich anregende Entdeckungen, bewegende Kinomomente und Gespräche, die über den Abspann hinausreichen. Film ab für das 38. QueerFilmFestival Esslingen!

Matthias Klopfer
Oberbürgermeister Esslingen a.N.

VIELEN DANK!

In Zeiten von Widrigkeiten und Umbrüchen
sind wir auf eure Unterstützung angewiesen.
Jahr für Jahr stehen wir vor neuen Herausforderungen, um
dieses mittlerweile historische Festival am Leben zu halten.
Unserem Publikum, unseren Partnern,
dem früheren wie auch jetzigen Team von
Helfer:innen gilt unser tief empfundener Dank.

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Stadt Esslingen am Neckar

QUEERSCOPE
INDEPENDENT GERMAN QUEER FILM FESTIVALS

Queer Film Festival Hannover
Perlen

KOKI ESSLINGEN

LUX

FREIRAUM

TEACHERS FOR FUTURE GERMANY

GEW

Mission TRANS* e.V.

AHS
40 Jahre AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.

QUEER FILM FESTIVAL ESSLINGEN

12.11. | 18:00 Uhr
SKIFF

© Salgeber

107 Minuten | FSK 12 | niederländisch - französisches OmdU

2025 | Belgien | Regie: Cecilia Verheyden | Buch: Cecilia Verheyden, Vincent Vanneste | Kamera: Jordan Vanschel | Darstellende: Femke Vanhove (Malou), Lina Miftah (Nouria), Wout Vleugels (Max), Natali Broods (Annick)

Die 15-jährige Malou lebt mit ihren beiden Brüdern und ihrer Mutter in einer belgischen Kleinstadt. Im Ruderverein gehört sie zu den Besten, doch als Einzelgängerin wird sie von ihren Teamkameradinnen gemobbt. Halt findet sie vor allem bei ihrem älteren Bruder Max. Als dieser seine neue Freundin Nouria mit nach Hause bringt, fühlt sich Malou sofort zu ihr hingezogen – und zum ersten Mal gerät ihre bisherige Welt aus dem Gleichgewicht.

Aus der anfänglichen Faszination wird eine Liebe, die erwidert wird. Für Malou beginnt ein Sommer zwischen Schmetterlingen im Bauch und wachsender Verunsicherung: Sie muss ihre Gefühle einordnen, ihre Beziehung zu Max neu denken und herausfinden, wer sie selbst sein möchte. Je näher sie Nouria kommt, desto schwieriger wird es, ihre Loyalität zu ihrem Bruder mit ihren eigenen Wünschen zu vereinbaren.

Cecilia Verheyden erzählt mit großer Nähe und Empathie vom Chaos der ersten Liebe und den widersprüchlichen Gefühlen des Erwachsenwerdens. Zwischen Rudertraining, Freundschaft und familiären Konflikten entsteht ein sensibles Porträt einer Jugendlichen, die zum ersten Mal erfährt, dass es nicht immer möglich ist, allen gerecht zu werden. SKIFF wurde beim Festival Internacional de Cine de Gijón mit dem Preis für den besten Film ausgezeichnet.

In Patenschaft mit GEW - BADEN-WÜRTTEMBERG

12.11. | 20:15 Uhr
A NICE INDIAN BOY

© Cinemien

96 Minuten | FSK 12 | englisches OmdU

2024 | USA | Regie: Roshan Sethi | Buch: Eric Randall, Madhuri Shekar | Kamera: Amy Vincent | Darstellende: Karan Soni (Naveen Gavaskar), Jonathan Groff (Jay Kurundkar), Sunita Mani (Arundhathi Gavaskar), Zarna Garg (Megha Gavaskar), Harish Patel (Archit Gavaskar)

Naveen ist Arzt, stammt aus einer traditionsbewussten indischen Familie und hat einen großen Traum: eine Hochzeit, wie sie seine Eltern und die Bollywood-Filme vorgeben. Als er Jay kennenlernt, scheint dieser Traum plötzlich greifbar – wäre da nicht ein kleines Detail: Jay ist weiß und wurde von zwei indischen Eltern adoptiert. Trotzdem verlieben sich die beiden und beschließen, zu heiraten.

Nun muss Jay die Gavaskars kennenlernen. Naveens Familie ist zwar überzeugt davon, tolerant zu sein, doch als Jays Platz in ihrem Leben plötzlich ganz konkret wird, geraten alte Vorstellungen und unausgesprochene Erwartungen ins Wanken. Zwischen Familienessen, Bollywood-Tanz und den Vorbereitungen für die große Hochzeit kommen nicht nur kulturelle Missverständnisse, sondern auch lange verdrängte Konflikte ans Licht.

Roshan Sethi adaptiert Madhuri Shekars gleichnamiges Theaterstück als warmherzige queere RomCom mit viel Humor und Herz. Karan Soni und Jonathan Groff geben dem Paar eine wunderbar natürliche Chemie, während die Familie für reichlich Chaos sorgt. A NICE INDIAN BOY ist ein Feel-Good-Film über Liebe, Familie und die Frage, wie viel Tradition man bewahren kann, wenn man sein eigenes Glück finden will.

13.11. | 16:30 Uhr
3670

© Luminalia Film

124 Minuten | FSK nicht geprüft | koreanisches OmeU

2025 | Südkorea | Regie & Buch: Park Joon-ho | Kamera: Han Sang-kil | Darstellende: Cho You-hyun (Cheol-jun), Kim Hyun-mok (Yeong-jun), Cho Dae-hee (Hyeon-taek), Cha Mi-kyung (Tante)

Cheol-jun ist aus Nordkorea geflohen und versucht, sich in Seoul ein neues Leben aufzubauen. Zwischen Nebenjob, der Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung fürs Studium und der Gemeinschaft anderer nordkoreanischer Geflüchteter scheint er angekommen zu sein. Doch einen Teil von sich hält er weiterhin geheim: Cheol-jun ist schwul.

Eine zufällige Begegnung mit Yeong-jun öffnet ihm schließlich die Tür zu einer Welt, die er bisher nur aus der Distanz kannte. Yeong-jun nimmt ihn mit in Seouls queere Szene, zu Treffen, in Bars und Clubs – und plötzlich erlebt Cheol-jun Freundschaft, Begehren und die aufregende Unsicherheit, jemandem wirklich nahe zu sein. Doch je mehr er sich öffnet, desto verletzlicher wird er. Ein Missverständnis bringt die fragile neue Welt ins Wanken.

Park Joon-ho erzählt mit viel Wärme und feinem Humor vom ersten Schritt in eine Gemeinschaft, in der Cheol-jun sich selbst zeigen darf. 3670 ist dabei nicht nur eine Liebesgeschichte, sondern ein sensibles Porträt von Freundschaft, Zugehörigkeit und der Suche nach einem Ort, an dem man endlich ganz man selbst sein kann.

13.11. | 19:00 Uhr
FANTASY

© Salzgeber

99 Minuten | FSK 16 | slowenisches OmdU

2025 | Slowenien, Nordmazedonien | Regie & Buch: Kukla | Kamera: Lazar Bogdanovic | Darstellende: Sarah Al Saleh (Mihrije), Alina Juhart (Fantasy), Mia Skrbinac (Jasna), Mina Milovanovic (Sina)

Mihrije, Jasna und Sina sind drei junge Frauen, die sich in ihrer grauen slowenischen Heimatstadt gegen eine Welt behaupten, in der die Männer das Sagen haben. Sie träumen davon, auszubrechen, und machen sich mit Mut, Freundschaft und notfalls auch Gewalt ihren eigenen Platz. Dann begegnen sie Fantasy, einer selbstbewussten trans Frau, deren schamlose Weiblichkeit die drei sofort fasziniert.

Fantasy scheint all das zu verkörpern, wonach die Freundinnen sich sehnen: Freiheit, Unabhängigkeit und die Möglichkeit, sich nicht den Erwartungen anderer unterzuordnen. Doch auch sie trägt ihre eigenen Geheimnisse und Grenzen. Während die vier Frauen einander immer näherkommen, beginnen sie, ihre Vorstellungen von Weiblichkeit, Begehren und Identität neu zu hinterfragen.

Kukla verbindet ein raues Balkan-Setting mit starken Farben, Musik und einer selbstbewussten Filmsprache zu einem modernen Märchen über Freundinnenschaft und weiblichen Widerstand. Inspiriert von der historischen Tradition der „eingeschworenen Jungfrauen“ des Balkans erzählt FANTASY von Frauen, die sich ihre eigenen Regeln schaffen – und davon, wie befreiend es sein kann, gemeinsam anders zu sein.

13.11. | 21:00 Uhr
DIE BLUTGRÄFIN

© Amour Fou Vienna, Amour Fou Luxembourg, Heimatfilm, Ulrike Ottinger Filmproduktion / P. Domenigg

120 Minuten | FSK 12 | deutsche Originalfassung

2026 | Österreich, Luxemburg, Deutschland | Regie: Ulrike Ottinger | Buch: Ulrike Ottinger, Elfriede Jelinek | Kamera: M. Gschlacht | Darstellende: Isabelle Huppert (Erzsébet Báthory), Birgit Minichmayr (Hermine), Thomas Schubert (Rudi Bubi), Lars Eidinger (Theo Tandem), Karl Markovics (Inspektor), Conchita Wurst

Jahrhunderte nach ihrem mysteriösen Verschwinden ist die legendäre Blutgräfin Erzsébet Báthory zurück – und Wien ist offenbar genau der richtige Ort für einen neuen Anfang. Gemeinsam mit ihrer treuen Zofe Hermine macht sie sich auf die Suche nach Blut und einem geheimnisvollen Buch, das nicht weniger als das Ende ihres Vampirreichs bedeuten könnte.

Auf ihrer turbulenten Jagd durch Katakomben, Kaffeehäuser und die prachtvollen Winkel Wiens sammeln sich immer mehr skurrile Weggefährten und Verfolger: ein vegetarischer Vampir, sein Therapeut, zwei Vampirologen und ein hartnäckiger Polizeiinspektor. Zwischen historischen Gestalten, Fledermäusen und einem geheimnisvollen Vampirball gerät die Suche zunehmend außer Kontrolle.

Ulrike Ottinger und Elfriede Jelinek verwandeln den Vampirmythos in eine groteske, opulente und wunderbar absurde Reise durch Wien. Isabelle Huppert verkörpert die Blutgräfin mit majestätischer Coolness, während ein außergewöhnliches Ensemble von Lars Eidinger bis Conchita Wurst den Film endgültig zum Camp-Spektakel macht. Ein wilder Mix aus Horror, Komödie, Literatur und Wiener Morbidität – und eine herrlich schräge Liebeserklärung an das Kino selbst.

In Patenschaft mit VERONIKA MONT ROYAL

13.NOV. 22:30 Uhr im LUX ESSLINGEN

QUEER DANCE PARTY

DRAG SHOW hosted by
VERONICA MONT ROYAL
with **DIDI DIVALICIOUS** & **ARIANA GANDHI**
good vibes by **@AD_THE_DJ**

LUX X QUEER FILM FESTIVAL ESSLINGEN

TICKETS UNTER
www.queerfilmfestival.de

14.11. | 16:30 Uhr
LONDON

90 Minuten | FSK nicht geprüft | portugiesisches OmdU

2026 | Brasilien | Regie & Buch: Victor Di Marco, Márcio Picoli | Kamera: Bruno Polidoro | Darstellende: Victor Di Marco (London), Jéssica Teixeira (Lilá), Pedro Bertoldi (Luke), Carla Cassapo (Helena), Priscilla Colombi (Marlene), Emilio Farias (Renato), Manu Thedy (Maria Eduarda)

London hat sich ein selbstbestimmtes Leben aufgebaut. Als queerer, behinderter Mann arbeitet er als Dominant in einem Fetischhaus und lebt gemeinsam mit seinen ebenfalls behinderten Freunden Luke und Lilá in einer Welt, in der ihre Körper nicht als Einschränkung, sondern als selbstverständlicher Teil ihrer Identität existieren.

Doch eine medizinische Untersuchung bringt dieses fragile Gleichgewicht ins Wanken. Zum ersten Mal könnte London eine genaue Diagnose für seine Behinderung erhalten. Was zunächst nach einer Chance auf Antworten klingt, wirft eine viel grundlegendere Frage auf: Was passiert, wenn andere plötzlich beginnen, seinen Körper zu definieren? Zwischen dem Wunsch nach Gewissheit und der Angst, auf eine Diagnose reduziert zu werden, muss London entscheiden, wie viel Macht er der Medizin über sein eigenes Leben geben will.

Victor Di Marco und Márcio Picoli erzählen mit großer körperlicher Nähe von Behinderung, Sexualität und Selbstbestimmung. LONDON dreht dabei die gewohnte Perspektive um: Nicht der behinderte Körper wird zum Problem erklärt, sondern der gesellschaftliche Blick auf ihn. Ein selbstbewusster, sinnlicher Film über die Freiheit, den eigenen Körper selbst zu definieren.

TRIGGERWARNUNG | SEXUALITÄT
In Patenschaft mit dem REFERAT FÜR CHANCENGLEICHHEIT

14.11. | 18:30 Uhr
NIÑXS
DAS LEBEN GLITZERT

88 Minuten | FSK 12 | spanisches OmdU

2025 | Mexiko, Deutschland | Regie & Buch: Kani Lapuerta | Kamera: Quetzalli Malagón | Mit: Karla Bañuelos, Assur Bañuelos, Rocío Aranda, Oliver Salas, Valentina Salcedo

Wie erzählt man die eigene Geschichte, wenn man noch mitten dabei ist, sie herauszufinden? Karla ist 15, trans und wächst in der mexikanischen Kleinstadt Tepoztlán auf. Zwischen TikTok, Make-up, Freundschaften und Familienleben entdeckt sie Schritt für Schritt, wer sie sein möchte. Dabei wird sie von ihrer Familie und ihrer queeren Community unterstützt – und von ihrem besten Freund Oliver, der sie durch viele ihrer Abenteuer begleitet.

Acht Jahre lang hat Kani Lapuerta Karla mit der Kamera begleitet. Aus den Aufnahmen ihrer Kindheit und Jugend, ihren eigenen Videos und fantasievoll inszenierten Momenten entsteht ein Film, in dem Karla nicht nur vor der Kamera steht, sondern ihre Geschichte selbst mitgestaltet. Sie erzählt von ersten Fragen, kleinen Siegen, Unsicherheiten und dem manchmal ziemlich chaotischen Weg ins Erwachsenwerden.

NIÑXS ist ein farbenfrohes, humorvolles und zutiefst lebensbejahendes Porträt über Selbstbestimmung und die Freiheit, sich selbst zu erfinden. Statt Karla auf ihre Transidentität zu reduzieren, zeigt der Film einen ganzen Menschen: neugierig, verletzlich, witzig und voller Fantasie. Ein Film, der nicht nur davon erzählt, wie man seinen eigenen Weg findet – sondern Lust darauf macht, ihn zu gehen.

EXTRA FÜR EUCH: Eine kurze persönliche Videobotschaft von Regisseur KANI LAPUERTA vor dem Film

Esslingen gratuliert
HANNOVER

Das Queer Film Festival Esslingen gratuliert unserem Partnerfestival Perlen – Queer Film Festival Hannover ganz herzlich zum 30-jährigen Bestehen! Drei Jahrzehnte queeres Kino, vielfältige Geschichten und engagierte Festivalarbeit sind ein großartiger Anlass zum Feiern. Wir freuen uns, seit vielen Jahren Teil dieses Netzwerks zu sein und gemeinsam mit euch die Sichtbarkeit queerer Perspektiven auf der großen Leinwand zu stärken.

Infos unter: www.perlenfestival.de

CINE-FRÜHSTÜCK
15.11. | 10:30 Uhr | im LUX
IVÁN & HADOUM
15.11. | 12:00 Uhr | im Kino

© Port au Prince Pictures | Salzgeber

102 Minuten | FSK 12 |spanisch-arabisches OmdU

2026 | Spanien, Deutschland, Belgien | Regie & Buch: Ian de la Rosa | Kamera: Beatriz Sastre | Darstellende: Silver Chicón (Iván), Herminia Loh (Hadoum)

Iván arbeitet in den riesigen Gewächshäusern von Almería und steht kurz davor, zum Vorarbeiter befördert zu werden. Die neue Position könnte seiner Familie endlich ein besseres Leben ermöglichen. Dann begegnet er Hadoum, die als Saisonarbeiterin in den Betrieb kommt. Die beiden kennen sich noch aus ihrer Schulzeit – und aus der unerwarteten Begegnung wird schnell eine leidenschaftliche Liebesgeschichte.

Doch Hadoum kämpft für bessere Bedingungen der Arbeiterinnen und stellt sich damit genau gegen das System, in dem Iván nun aufsteigen soll. Als er tatsächlich befördert wird, geraten die beiden zunehmend auf entgegengesetzte Seiten. Zwischen ihrer Liebe, familiären Erwartungen und Iváns neu gewonnener Verantwortung wird die Frage immer drängender: Wie weit kann man für ein besseres Leben gehen, ohne dabei den Menschen zu verlieren, den man liebt?

Vor der eindrucksvollen Kulisse der endlosen Gewächshäuser Almerías verbindet Ian de la Rosa eine intime Liebesgeschichte mit einem gesellschaftlichen Konflikt. IVÁN & HADOUM erzählt von Begehren, sozialer Herkunft und Solidarität – und davon, wie schnell sich die Grenzen zwischen Privileg und Ausbeutung verschieben können. Bei der Berlinale 2026 wurde der Film mit dem Teddy Award für den besten Spielfilm ausgezeichnet.

Startet den Kinotag entspannt beim CINE-FRÜHSTÜCK und genießt anschließend den Film IVÁN & HADOUM in guter Gesellschaft.

15.11. | 17:15 Uhr
MONTREAL, MY BEAUTIFUL

© Filmoption International

118 Minuten | FSK offen | französisch-chinesisches OmdU

2025 | Kanada | Regie & Buch: Xiaodan He | Kamera: Marie Davignon | Darstellende: Joan Chen (Feng Xia), Charlotte Aubin (Camille), John Xu (Wang Jun), Pei Yao Xu (Joy), Anzhe Zhang (Dong Dong)

Feng Xia hat ihr Leben ganz der Familie gewidmet. Seit ihrer Einwanderung nach Montreal sind Tradition, Pflichterfüllung und eine Ehe voller unausgesprochener Regeln ihr Alltag. Doch als sie Camille kennenlernt, eine junge Québécoise, die ihr Leben frei und selbstbestimmt lebt, wird etwas in Feng Xia geweckt, das lange verborgen war: ihr eigenes Begehren und der Wunsch nach einem Leben, das wirklich ihr gehört.

Aus einer zunächst vorsichtigen Begegnung entwickelt sich eine heimliche Beziehung. Während der Sommer in Montreal immer heißer wird, gerät Feng Xias bisheriges Leben zunehmend ins Wanken. Zwischen ihrer Liebe zu Camille, den Erwartungen ihrer Familie und der Angst vor den Konsequenzen muss sie sich einer Frage stellen, die sie jahrelang verdrängt hat: Was ist sie bereit aufzugeben, um endlich selbst über ihr Leben zu bestimmen?

Xiaodan He erzählt mit großer Sensibilität von einer Frau, die spät im Leben den Mut findet, sich selbst neu zu entdecken. Joan Chen verleiht Feng Xia eine beeindruckende Mischung aus Zurückhaltung, Verletzlichkeit und innerer Stärke.
MONTRÉAL, MY BEAUTIFUL ist ein leises, sinnliches Drama über Begehren, Freiheit und den Mut, sich selbst nicht länger zu verleugnen.

15.11. | 19:45 Uhr
EN EL CAMINO | ON THE ROAD

© Salzgeber

93 Minuten | FSK 16 | spanisches OmdU

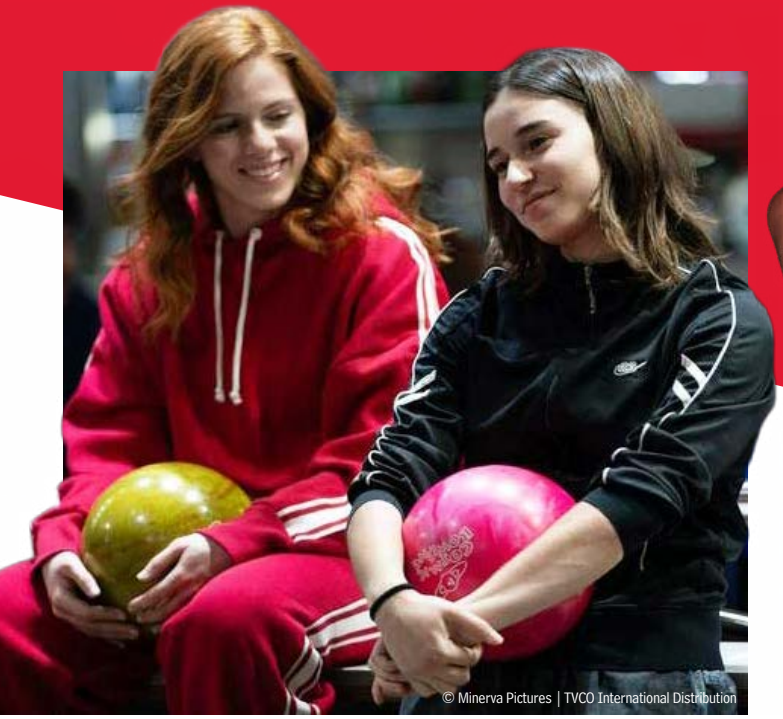
2025 | Mexiko | Regie & Buch: David Pablos | Kamera: Ximena Amann | Darsteller: Víctor Miguel Prieto (Veneno), Osvaldo Sánchez (Muñeco)

Veneno zieht durch die Raststätten und Fernfahrerbars im Norden Mexikos, auf der Suche nach Mitfahrgelegenheiten, Geld und Nähe. Als der junge Sexworker und Dealer auf den schweigsamen Trucker Muñeco trifft, nimmt dieser ihn mit auf seine Tour durch eine Welt, die von Machismo, Einsamkeit und Gewalt geprägt ist. Zwischen den beiden Männern entwickelt sich auf den endlosen Straßen eine unerwartete Intimität – zärtlich, körperlich und zugleich voller Gefahr. Doch Veneno wird von seiner Vergangenheit eingeholt und bringt damit nicht nur sich selbst, sondern auch Muñeco in Gefahr.

David Pablos verbindet Roadmovie, Liebesgeschichte und Thriller zu einem rauen und sinnlichen Film über Begehren, Männlichkeit und die Sehnsucht nach Nähe in einer hypermaskulinen Welt. On the Road – En el Camino wurde 2025 in Venedig mit dem Hauptpreis der Sektion Orizzonti und dem Queer Lion ausgezeichnet.

TRIGGERWARNUNG | SEXUALITÄT & BRUTALITÄT

16.11. | 18:00 Uhr
PATTY IS SUCH A GIRLY NAME

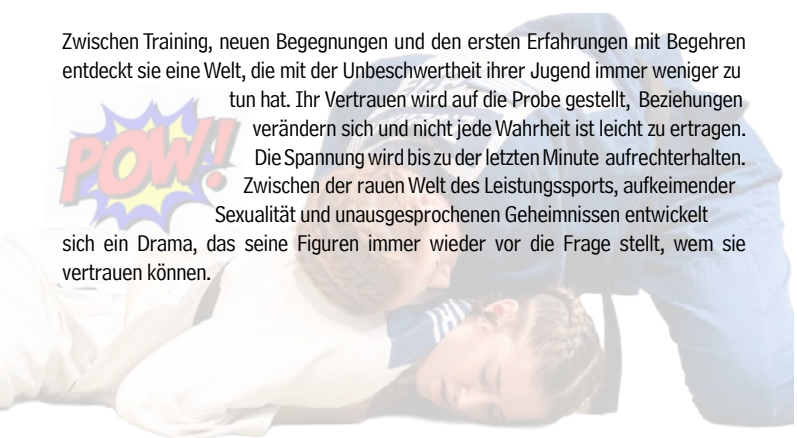

© Minerva Pictures | TVCO International Distribution

113 Minuten | FSK nicht geprüft | griechisches OmeU

2025 | Griechenland | Regie & Buch: Giorgos Georgopoulos | Kamera: Christina Moumouri | Darstellende: Mort Klonaraki (Patty/Daphne), Vangelis Mourikis (Yuri), Filippa Kaye (Zoe), Youla Boudali (Ioulia), Melina Kotselou (Stella)

Die 18-jährige Daphne ist Judoka und lebt auf einer abgelegenen griechischen Insel. Als Sensei Yuri nach Jahren überraschend in die Welt des Judo zurückkehrt, wird sie überzeugt, ihm nach Athen zu folgen. Für Patty ist die Großstadt der nächste Schritt auf dem Weg zu ihrem großen Traum: den Olympischen Spielen. Auch Yuri sucht in Athen einen Neuanfang – doch warum er sich einst aus der Judo-Welt zurückgezogen hat, bleibt zunächst im Dunkeln.

Zwischen Training, neuen Begegnungen und den ersten Erfahrungen mit Begehren entdeckt sie eine Welt, die mit der Unbeschwertheit ihrer Jugend immer weniger zu tun hat. Ihr Vertrauen wird auf die Probe gestellt, Beziehungen verändern sich und nicht jede Wahrheit ist leicht zu ertragen. Die Spannung wird bis zu der letzten Minute aufrechterhalten. Zwischen der rauen Welt des Leistungssports, aufkeimender Sexualität und unausgesprochenen Geheimnissen entwickelt sich ein Drama, das seine Figuren immer wieder vor die Frage stellt, wem sie vertrauen können.



16.11. | 20:15 Uhr
DEPARTURES

© Punk Spirit Films | Salzgeber

82 Minuten | FSK 16 | englisches OmdU

2025 | UK | Regie: Neil Ely, Lloyd Eyre-Morgan | Buch: Lloyd Eyre-Morgan | Kamera: Paul Mortlock | Darstellende: Lloyd Eyre-Morgan (Benji), David Tag (Jake), Liam Boyle (Kieran), Kerry Howard (Jackie), Lorraine Stanley (Janet)

Benji arbeitet als Haustürverkäufer in Manchester und ist auf dem Weg nach Amsterdam, als er am Flughafen Jake begegnet. Zwischen den beiden ist sofort eine Anziehung spürbar. Was zunächst wie eine zufällige Begegnung aussieht, entwickelt sich zu einer Beziehung, die sich über gemeinsame Reisen nach Amsterdam und immer intimere Begegnungen entfaltet.

Für Benji wird Jake schnell zu mehr als einem aufregenden Abenteuer. Während die beiden immer wieder zwischen Manchester und Amsterdam pendeln, vermischen sich sexuelles Begehren, Verliebtheit und emotionale Abhängigkeit. Jake dagegen scheint weniger bereit zu sein, sich auf eine feste Beziehung einzulassen. Als ihre Verbindung zerbricht, muss Benji sich nicht nur mit Liebeskummer, sondern auch mit den Erfahrungen auseinandersetzen, die ihn und seine Vorstellungen von Nähe geprägt haben.

„Trainspotting“, nur queerer: DEPARTURES serviert britischen Humor mit Sixpack und Seele. Die Vorlage lieferten die eigenen Dating-Desaster des Regieduos Lloyd Eyre-Morgan und Neil Ely, und davon gab es offenbar genug.

TRIGGERWARNUNG | DROGENKONSUM, GEWALT, SEXUALITÄT, SPRACHE

Du spielst für Fans, Teams und Talente. Und eine sehr, sehr frühe Rente.

Die Lotterien von Lotto Baden-Württemberg: für alle ein Gewinn. Denn ein Teil des Spieleinsatzes der Lotterien wird verwendet, um Vereine und deren Sportstätten zu unterstützen. Pro Jahr kommen so fast 60 Millionen Euro für den Spitzen- und Breitensport in Baden-Württemberg zusammen.

MEHR ZUR FÖRDERUNG AUF LOTTO-BW.DE

LOTTO Baden-Württemberg

18 Ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter: lotto-bw.de, check-dein-spiel.de oder buwei.de. Offizieller Anbieter (Whitelist).

Freitag | 20. November | 21:00 | die halle
NO SPORTS
Finest Quality Ska

Mittwoch | 25. November | 20:00 | die halle
THE LAST DECADE
Gothic Rock feat. GRAVE DANCE COMPANY

Freitag | 4. Dezember | 20:00 | die halle
CALIFORNIA AFFAIRS
Red Hot Chili Peppers Tribute

Sonntag | 11. Januar '27 | 20:00 | K3N Nürtingen
THE 12 TENORS
Legacy Tour 2027

Samstag | 23. Januar '27 | 21:00 | die Halle
YASI HOFER TRIO
Best of 10 Jahre Yasi Hofer

Samstag | 30. Januar '27 | 21:00 | die halle
BANG BAGS
A wop bop-a-lu a whop bam boo

Freitag | 12. Februar '27 | 21:00 | die halle
SIGGI SCHWARZ
The Music of Santana

Samstag | 13. Februar '27 | 20:00 | die halle
RAMI*
"Musik an die Macht" Tour 2026

Sonntag | 28. Februar | 20:00 | K3N Nürtingen
ABBA GOLD
#emotion

Freitag | 12. März '27 | 21:00 | die halle
VIVA LA VIDA
A TRIBUTE TO COLDPLAY

DIE halle BUNT seit 1983

Kulturinitiative die halle e.V. & Manne Kurz Events

Kanalstraße 10 | 73262 Reichenbach/Fils
info@diehalle.de | 07153 958 256
www.diehalle.de | www.mannekurzevents.de

mk events

17.11. | 18:00 Uhr
INVISIBLES

94 Minuten | FSK nicht geprüft | engl. -franz. OmdU

2025 | Kanada | Regie & Buch: Junna Chif | Kamera: Louka Boutin | Darstellende: Nadia Essadiqi (Elizabeth), Floyd Lapierre-Poupart (Floyd), Stéphane Crête (François), Catherine Bérubé (Caroline)

Elizabeth ist Burlesque-Tänzerin und Sexarbeiterin – und sie liebt beide Seiten ihres Lebens. Trotzdem beginnt sie nach Jahren, in denen sie ihre Arbeit als Escort geheim gehalten hat, daran zu zweifeln, ob sie so weitermachen möchte. Gerade als sie sich auf einen Neuanfang vorbereitet, nimmt sie noch einen letzten Kunden an: Floyd, einen Mann mit angeborener Gelenksteife.

Die Begegnung bringt Elizabeths bisherige Vorstellungen ins Wanken. Aus dem vermeintlich letzten Termin entwickelt sich eine unerwartete Verbindung, die sie dazu bringt, ihre Arbeit und ihren Blick auf Sexualität neu zu hinterfragen. Elizabeth beschließt, ihre Dienstleistungen gezielt Menschen mit Behinderung anzubieten – und stößt dabei auf Vorurteile, die auf beiden Seiten tiefer reichen, als sie zunächst erwartet.

Junna Chifs Spielfilmdebüt erzählt mit großer Nähe von Sexualität, Behinderung, Selbstbestimmung und gesellschaftlicher Ausgrenzung. Für ihre Recherche ließ sich die kanadische Regisseurin selbst zur sexuellen Assistenz für Menschen mit Behinderung ausbilden. Dabei gelingt ihr ein Film, der seine Figuren nicht auf ihre Behinderung oder ihre Arbeit reduziert, sondern ihnen Begehren, Humor, Widersprüche und Selbstbestimmung zugesteht.

In Patenschaft mit dem REFERAT FÜR CHANCENGLEICHHEIT

17.11. | 20:00 Uhr
DER HEIMATLOSE

127 Minuten | FSK 12 | deutsche Originalfassung

2026 | Deutschland | Regie & Buch: Kai Stänicke | Kamera: Florian Mag | Darstellende: Paul Boche (Hein), Philip Froissant (Friedemann), Emilia Schüle (Greta), Stephanie Amarell (Heide), Julika Jenkins (Gertrud), Jeanette Hain (Jorinde)

Nach 14 Jahren auf dem Festland kehrt Hein mit einem Boot in sein Heimatdorf auf einer abgelegenen Nordseeinsel zurück. Doch niemand scheint ihn wiederzuerkennen – weder seine an Demenz erkrankte Mutter noch seine jüngere Schwester Heide oder sein einst bester Freund Friedemann. Für die Dorfgemeinschaft steht fest: Hein könnte ein Fremder sein, der behauptet, jemand anderes zu sein.

Um seine Identität zu klären, wird ein Dorfgericht einberufen. An drei Gerichtstagen muss Hein beweisen, dass er tatsächlich derjenige ist, für den er sich ausgibt. Erinnerungen werden zu Beweisen, alte Beziehungen zu Verhandlungssachen und die gemeinsame Vergangenheit zu etwas, das plötzlich jeder anders zu erzählen scheint.

In seinem Spielfilmdebüt verbindet Kai Stänicke ein märchenhaftes Setting mit einer Parabel über Identität, Zugehörigkeit und die Veränderung eines Menschen. Das Dorf erscheint dabei wie eine Theaterbühne: Die Häuser sind bewusst nur als Kulissen gestaltet, während die Gemeinschaft selbst zum Gericht über Hein wird. So entsteht eine eigentümliche, künstliche Welt, in der die Frage nach der eigenen Identität immer stärker mit der Frage verbunden wird, wer eigentlich das Recht hat, einen Menschen zu definieren.

Anschließendes Gespräch mit Hauptdarsteller PAUL BOCHE

18.11. | 18:00 Uhr
JIM QUEEN

© Capelight Pictures

85 Minuten | FSK 16 | französisches OmdU

2026 | Frankreich, Belgien | Regie: Nicolas Athané, Marco Nguyen | Buch: Nicolas Athané, Simon Balteaux, Brice Chevillard, Marco Nguyen | Stimmen: Alex Ramirès (Jim), Jérémy Gillet (Lucien), Shirley Souagnon (Nina), François Sagat (Pavel), Elisabeth Wiener (Christine)

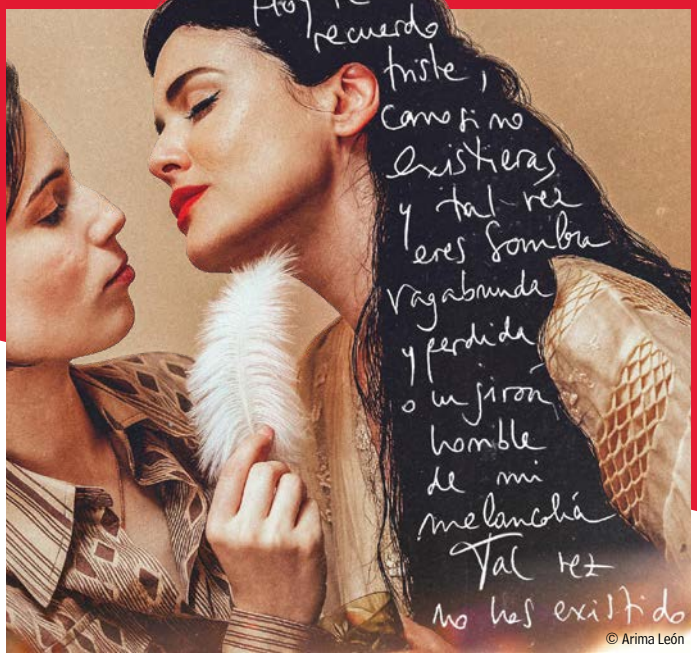
Jim Parfait ist eine echte „Gym Queen“: Als Fitness-Influencer lebt er für seine Muskeln, sein Sixpack und die Bewunderung seiner Follower. Doch plötzlich grassiert in Paris die Heterose – ein mysteriöses Virus, das schwule Männer hetero werden lässt. Auch Jim infiziert sich und verliert nicht nur seine Muskeln, sondern beinahe alles, was bisher sein Leben ausgemacht hat. Sein einziger verbliebener Follower ist ausgerechnet Lucien, ein junger Mann, der gerade erst den Mut gefunden hat, sich zu outen.

Gemeinsam machen sich die beiden auf die Suche nach einem Heilmittel. Dabei führt ihre Reise mitten hinein in die queere Pariser Nachtwelt: Clubs, Saunen, Fetische und die unterschiedlichsten Facetten schwuler Community-Kultur werden zum Schauplatz einer völlig durchgedrehten Rettungsmission.

Nicolas Athané und Marco Nguyen verbinden schräge Science-Fiction-Idee, knallbunte Animation und hemmungslosen Humor mit einer Satire auf Heteronormativität, Schönheitsideale und die ungeschriebenen Regeln innerhalb der eigenen Community. 2026 feierte JIM QUEEN seine Weltpremiere in Cannes in der Sektion „Midnight Screenings“ und wurde dort für die Caméra d’Or und die Queer Palm nominiert.

TRIGGERWARNUNG | DROGENKONSUM, SEXUALITÄT

18.11. | 20:00 Uhr
TAL VEZ | LOVE ON A TIGHTROPE



© Arima León

115 Minuten | FSK nicht geprüft | spanisches OmdU

2026 | Spanien | Regie & Buch: Arima León | Kamera: Carolina Maltese | Darstellende: Adriana Ugarte (Pinito del Oro), Tania Santana (Natalia Sosa), Antonia San Juan (Ruth Sánchez), Salva Reina (Manuel), Aitor Luna (Juan)

Tal Vez (zu Deutsch: „Vielleicht“) ist die berührende Geschichte zweier Frauen, die sich in einer Zeit fanden, in der ihre Liebe nicht existieren durfte. Auf den Kanaren der 1960er-Jahre, während der Franco-Ära, begegnen sich zwei Frauen, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Die berühmte Trapezkünstlerin Pinito del Oro beauftragt die Dichterin Natalia Sosa Ayala, ihre Memoiren zu verfassen. Dabei taucht die zurückhaltende Autorin in die schillernde Welt des Zirkus ein und lernt die starke und selbstbewusste Künstlerin immer intensiver kennen.

Der Regisseurin Arima León gelingt mit ihrem Debütfilm ein atmosphärisches Porträt. Ausgehend von der realen Begegnung der beiden Frauen und den Briefen, die sie über Jahre hinweg miteinander verbanden, imaginiert sie eine stille und zugleich zutiefst berührende Liebesgeschichte. Der Film verbindet historische Fakten mit poetischer Freiheit und erzählt von einer Beziehung, deren Möglichkeiten von den gesellschaftlichen Verhältnissen ihrer Zeit geprägt wurden. Im Juli 2026 kam TAL VEZ in die spanischen Kinos.

Gerade die Verbindung aus großer Lebensgeschichte und sehr persönlichen Momenten macht den Film sehenswert. Ein leiser, atmosphärischer Film, der lange nachwirkt – und eine schöne Entdeckung für alle, die queere Geschichte nicht nur erzählt, sondern emotional erfahrbar machen möchten.
- Christian Stolte -

29.12.26 – 10.01.27
THEATERHAUS STUTTGART

WWW.VIVA-LA-VIDA-SHOW.DE

LIMELIGHT LIVE ENTERTAINMENT · LIMONADA · eventim · INNS' BRUCK REGION · THEATERHAUS

PROGRAMMÜBERSICHT

DO 12	17:30	SEKTEMPFANG im LUX
	18:00	SKIFF
	20:15	A NICE INDIAN BOY
FR 13	16:30	3670
	19:00	FANTASY ... mit Ehrengast
	21:00	DIE BLUTGRÄFIN ... mit Ehrengast
	22:30	QUEER DANCE PARTY im LUX und DRAG SHOW mit VERONICA MONT ROYAL DIDI DIVALICIOUS & ARIANA GHANDI
SA 14	14:30	GONZO: DIE KINDER AUS DER SILBERSTRASSE
	16:30	LONDON
	18:30	NIÑXS | DAS LEBEN GLITZERT
	20:30	The Same Procedure ... KURZFILMABEND
SO 15	10:30	CINE-FRÜHSTÜCK im LUX
	12:00	IVÁN & HADOUM
	14:15	Wiederholung ... KURZFILMABEND
	17:15	MONTREAL, MY BEAUTIFUL
	19:45	EN EL CAMINO
MO 16	18:00	PATTY IS SUCH A GIRLY NAME
	20:15	DEPARTURES
DI 17	18:00	INVISIBLES
	20:00	DER HEIMATLOSE ... mit Talk
MI 18	18:00	JIM QUEEN
	20:00	TAL VEZ | LOVE ON A TIGHTROPE

WIR BEHALTEN UNS KURZFRISTIGE PROGRAMMÄNDERUNGEN VOR!

Geplant ist die Vorführung aller Filme in der deutschen Originalfassung oder der fremdsprachigen Originalfassung mit deutschen oder englischen Untertiteln. Auch hier kann es kurzfristig zu Änderungen kommen!

WIR SIND SO FREI

10.12.26
– 26.9.27

Queere Geschichten in Esslingen

ESSLINGEN 1250 JAHRE

STADTMUSEUM IM GELBEN HAUS

esslingen.de/museen

Städtische Museen
Esslingen am Neckar